



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld

Ausgabe Nr. 200 Dezember 25 bis Februar 2026

Blick in unsere Kirche ...





	Seite
Stille Tage	3
Abschiedsgruß Remy	5
20 Jahre KV-Vorsitz	9
Zauberhafte Nacht	11
Kinderbibeltage in den Herbstferien	12
Dies & Das in Gemeinde und Nachbarschaftsraum	13
Brot für die Welt	16
Weihnachtsbotschaft	18
Kleidersammlung Bethel	21
Chorausflug der Kanorei	22
Jubiläumskonzert der Dekanatskantorei	23
Voranzeige Musik in der Kirche	24
Offene Kirche und Feierabend-Impulse im Advent	25
Gottesdienstplan 30.11.2025 bis 08.03.2026	26
Freud und Leid in unserer Gemeinde	33
Innehalten Meditation	34
Fastenaktion	35
Jugendkirchentag - Programmeinreichung	36
Taizéfahrt für Jugendliche	37
Entdeckungskiste	39
Haben sie schon mal etwas von GuK gehört?	40
Kinderseiten / Endlich wird alles Leid vorbei sein	42/45
Treff am Rodenberg / Frauengesprächskreis	46/47
So finden Sie uns	48
Veranstaltungskalender	50
Plakat Jubiläums-Konzert 14.12.2025	52

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld, Kirchplatz 4 a, 36304 Alsfeld, Telefon 06631-78244-0
www.evangelische-kirche-alsfeld.de.

Er erscheint in einer Auflage von 3.200 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Die Verantwortung für diese Ausgabe hat

Pfarrer Peter Remy

Titelfoto: gemeindebrief.evangelisch.de

Allgemeines Spendenkonto

Wer gerne etwas für den Gemeindebrief spenden möchte, kann die Bankverbindung im Evangelischen Gemeindebüro, Telefon 06631-78244-0, erfragen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Grüß Gott!

Der Advent steht vor der Tür: die „*stille und besinnliche Zeit*“ im Jahr – ach, wenn's doch nur so wäre, denke ich „alle Jahre wieder“, denn was ich erlebe, ist viel Unruhe und Geschäftigkeit. So viel, was noch vor dem Jahresende erledigt werden muss oder soll! – Und wann gehe ich mit wem zu welchem Weihnachtsmarkt? – Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest müssen erledigt werden: Wer kommt wann zu Besuch? Was gibt's zu Essen, und ist für jede und jeden auch etwas dabei? Habe ich keinen bei der Geschenkeplanung vergessen? – Und dann soll's ja auch noch ruhig und besinnlich sein! Und war es nicht schön, als früher (vor „social media“) noch viele Karten geschrieben wurden, die zeigten, dass man aneinander denkt?

Für viele ist es wirklich nicht einfach, im Advent alles unter einen Hut zu bekommen. – Aber dann kommen die „Stillen Tage zwischen den Jahren“.

Hoffentlich können Sie sie genießen, denn die Pausen, die „stillen Zeiten“, die Tage zum Bummeln und Verbummeln, die „leeren“ Momente, in denen wir nichts müssen und sollen und

brauchen – diese Zeiten sind wichtig. Sie sind es, die uns Abstand geben. Abstand von



Verpflichtungen, Zwängen, Leistungs- und Erfolgsdruck. Und sie geben uns Abstand zum Atemholen, zur Besinnung, zur Orientierung. Wer nur noch läuft und läuft und läuft, der wird früher oder später zum Hamster im Käfig. Der bewegt sich zwar in seinem Rad, aber seine Aktivität ist nur eine vorgetäuschte: Er kommt nicht weiter, er tritt auf der Stelle, er verändert nichts.

Meine tiefe Überzeugung und Erfahrung ist: Abstand / Unterbrechung / scheinbar „Nutzlose“ Zeit sind das eigentliche Lebenselixier und immer wieder nötig, um die Orientierung im Leben und die Lebendigkeit nicht zu verlieren. Es sind diese Unterbrechungen des Alltags, die uns den Himmel öffnen und Gott erkennen lassen. An Weihnachten hören wir es: Die Hirten auf dem Feld erfahren die frohe Botschaft der Geburt des Heilandes als Unterbrechung ihres Alltags: Sie hören die Engel, verlassen das Feld (die Arbeit) und gehen nach



Bethlehem, um zu sehen, was da geschehen ist. Und wenn sie dann umkehren und die frohe Botschaft in ihrem Alltag weitererzählen, scheinen sie doch seltsam verändert zu sein, denn es heißt: „Alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten ihnen gesagt hatten“.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die „Stillen Tage zwischen den Jahren“ als solche genießen und

Atem holen können. Und ich wünsche Ihnen, dass man Ihnen diese Zeit dazu lässt. Denn wo wir es nicht mehr schaffen, Pausen und Abstand ins Leben einzufügen, werden wir schnell erbarmungslos – zuerst mit uns selbst und bald auch mit anderen. Eindrücklich höre ich dies in einem Gebet, das ich mir einmal notiert habe:

*Wo nur gehetzt,
wo nur gescheffelt,
wo nur gejammt,
wo nur geschluckt –
erbarm dich.*


*Wo nur die Pflicht getan,
wo nur das Soll erfüllt, wo nur
die Zeit über die Runden ge-
bracht,*

*wo nur für den Feierabend ge-
lebt –
erbarm dich.*

*Wo nie umsonst,
wo nie mir zugut,
wo nie ohne Zweck,
wo nie fünf gerade –
erbarm dich.*

Ich wünsche Ihnen eine nicht nur an-gefüllte, sondern auch erfüllte Adventszeit – und dann stille, entspannte Tage zwischen den Jahren! Ins neue Jahr mögen Sie mit neuer Kraft, Zuversicht und Gottvertrauen gehen, und auch dann immer mal wieder sich Zeit nehmen zum Innehalten und Neu-werden.

Mögen Sie spüren und erfahren: Gott geht mit und begleitet uns im Leben.

Ihr 

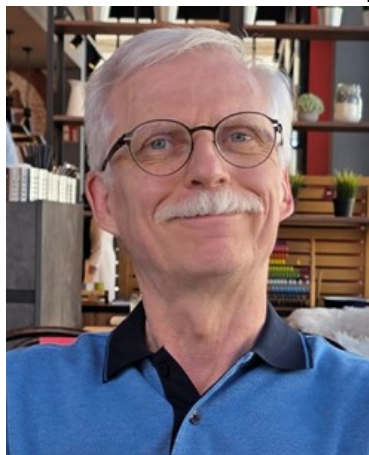
(T. Günther, Pfr.)



Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie den Gemeindebrief Nr. 200 in den Händen. Die Ausgabe Nr. 1 erschien im Februar 1987, damals noch als „das gelbe Blättchen“. Heute, wo ich diese Zeilen schreibe, liegt die Ausgabe Nr. 24 vom Februar 1991 vor mir auf dem Schreibtisch. Damals habe ich mich der Gemeinde als neuer Pfarrer der Pfarrstelle 1 so vorgestellt: „*Ich heiße Peter Remy, bin 30 Jahre alt, verheiratet und stamme aus einem Dorf im Westerwald.*“ Außer dem Alter stimmt das heute noch. Nun aber werde ich im November 65 Jahre alt, und das Ende meines aktiven Dienstes als Gemeindepfarrer rückt näher. Am 31. Januar 2026 trete ich in den Ruhestand, deshalb möchte ich mich mit diesen Zeilen zusammen mit meiner Frau von Ihnen verabschieden.

Meine Frau Christine und ich sind dankbar für 35 erfüllte Jahre in unserer Kirchengemeinde und in unserer schönen Stadt. Wir sagen von Herzen DANKE für das große Vertrauen, das uns so viele von Ihnen entgegengebracht haben, für alle tatkräftige Unterstützung, für gute Worte und Gebete, die uns getragen haben in unserem Dienst und im Leben im Pfarrhaus. Ich danke



den vielen Ehrenamtlichen im Kirchenvorstand, mit denen ich in 6 Legislaturperioden bis heute vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Stellvertretend für alle nenne ich die beiden langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands, Wolfgang Mildner und Lothar Nicolai. Dass ich über all die Jahre in einem Pfarrteam mit 2 anderen Pfarrpersonen kooperativ und bereichernd zusammenarbeiten konnte, empfinde ich als großes Geschenk. In den ersten 15 Jahren meiner Dienstzeit waren es Pfarrer Friedhelm Kalbhenn (Pfarrbezirk 2) und Pfarrer Dr. Jürgen Sauer (Pfarrbezirk 3). Danach kamen im Bezirk 3 nacheinander Pfarrerin Katja Dörge und Pfarrer Paul-Gerhardt Künzel, im Bezirk 2 beinahe 20 Jahre lang Pfarrer Uwe Ritter (bis zum 30. April 2025) und



seit Anfang 2017 im Bezirk 3 Pfarrer Theo Günther. Er wird über meinen Ruhestandseintritt hinaus das pfarramtliche „Stand-bein“ unserer Gemeinde bleiben und gemeinsam mit den Pfarrkollegen und Hauptamtlichen des Verkündigungsteams in unserem Nachbarschaftsraum „Gemeinden am Lutherweg Vogelsberg“ wirken.

Wir haben im September 2025 die 2,5 vakanten Pfarrstellen im Nachbarschaftsraum ausgeschrieben, darunter auch eine Pfarrstelle mit Sitz in Alsfeld, die wir hoffentlich bald wieder besetzen können.

Es hat sich für mich in der Zusammenarbeit mit allen Pfarrkolleginnen und -kollegen immer wieder bewahrheitet, was der Apostel Paulus sagt: *„Es gibt verschiedene Gaben, aber es ist **ein** Geist, **ein** Gott, der da wirkt alles in allen“ (1. Korinther 12, 4.6).*

Paulus sagt auch: In der Gemeinde gibt es *„verschiedene Ämter und verschiedene Kräfte, die zum Nutzen aller wirken“*. Was wären unsere Gemeinden ohne all die ehrenamtlich engagierten Menschen und ohne die weiteren Hauptamtlichen, die in ihrem Beruf in der Kirchengemeinde genauso „berufen“ sind

wie Menschen im Pfarrdienst? So danke ich besonders auch den Mitarbeiterinnen in unserem Gemeindebüro, mit denen ich zusammenarbeiten konnte. Ganz am Anfang war das Irmgard Kehl. Seit 30 Jahren ist es Dagmar Schlitt, darüber hinaus seit einigen Jahren Natascha Spahn sowie Annika Musick und Petra Krüger im gemeinsamen Büro unseres Nachbarschaftsraums, und ich möchte auch Brigitte Glänzer nennen, die 2021 nach 29 Jahren in den Ruhestand ging.

Zum inneren Team gehören auch die Küster. Am Anfang meiner Zeit in den 90er Jahren war das Klaus Reibeling, danach für viele Jahre Reinhard Kuske und nun schon seit 14 Jahren Jürgen Bellinger. Auch Ihnen gilt mein herzlicher Dank.

Zu unserer Gemeinde gehören auch 3 Kindertagesstätten. Die vielen Erzieher/innen möchte ich nicht vergessen. Viele Jahre habe ich mit den Kita-Leitungen Michaela Bastian, Christa Funk, Heike Schweiner, Svenja Sherard und Timm Bug mit Freude zusammengearbeitet. Erzieherinnen tun täglich Ihren Dienst an den kleinen Menschenkindern, die uns anvertraut sind. Dies gilt auch für die Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendarbeit im gemeindepädagogischen Dienst.



Gerne habe ich hier in den Anfangsjahren mit Peter Weigang zusammengearbeitet, danach viele Jahre lang mit Valentin Zimmerling und aktuell mit Cordula Otto.

Ich schreibe diese Gedanken am Reformationstag. Es gibt eine treffliche Geschichte vom Beginn der Reformation, die sich vor 500 Jahren nicht zuletzt durch Musik und Gesang im Volk ausgebreitet hat:

Der Stadtschreiber der mittelalterlichen Stadt Lemgo wurde von seinen dem alten Glauben anhängenden Ratsherren in die Stadtkirche geschickt, um zu erkunden, was sich dort mit dem neuen Glauben tue. Als er zurückkam, meldete er dem Bürgermeister: „Nun, Euer Ehren, sie singen schon alle! Die Sache ist nicht mehr aufzuhalten!“

Musik und Gesang verändern die Welt. Denn sie verändern den Menschen, sie verändern **uns** in den Tiefen unserer Seele. Darum gilt mein besonderer Dank allen Musikschaffenden in der Gemeinde: Unserem Kantor Simon Wahby, mit dem ich seit über 30 Jahren zusammenarbeite, für die musikalische Verkündigung in unseren Gottesdiensten mit der

Königin der Instrumente, der Orgel, und auch für viele unvergessliche Konzerterlebnisse; all den Sängerinnen und Sängern der Kantorei und der Dekanatskantorei, und ebenso den Bläserinnen und Bläsern unseres Posaunenchores und unserem langjährigen Posaunenchorleiter Uli Beyenbach für die erhebende musikalische Begleitung der „*schönen Gottesdienste des Herrn*“ (Psalm 27,4).

Meine Vorstellung im Gemeindebrief Nr. 24 im Februar 1991 beendete ich mit der folgenden jüdischen Weisheitsgeschichte:

„Rabbi Mendel hörte, wie einige Fromme sich damit brüsteten, dass ihr Rabbi große Wunder wirken und Tote ins Leben zurückrufen könne. Rabbi Mendel sagte: Was mich betrifft, mir genügt es vollauf, wenn man von mir erzählt, dass ich die Lebenden zu wahren Leben bringen kann.“

Sicher schwang der jugendliche Übermut mit, als ich mich damals in die Position des weisen Rabbi Mendel meinte versetzen zu können. Doch wenn es uns gemeinsam gelungen ist, uns mit Gottes Hilfe in diesen 35 Jahren immer wieder einmal dem



„wahren Leben“ nur ein Stück näherzubringen, ist das ein Grund zu überdauernder Dankbarkeit.

Um die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Kirche ist mir nicht bange. Denn wir leben von der Gewissheit, die Martin Luther so formuliert hat:

„Wir sind es nicht, die die Kirche erhalten könnten. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachkommen werden es auch nicht sein. Sondern der ist es gewesen, ist es noch und wird es sein, der da sagt: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Mein Abschiedsgruß ist lang geworden, aber unsere gemeinsame Zeit im Dienst der Gemeinde war es ja auch, und das Herz ist voll.

Meine Frau und ich freuen uns, dass wir auch über meine Ruhestandsversetzung hinaus in Alsfeld bleiben werden.

So grüße ich Sie alle, auch im Namen meiner Frau, mit herzlichsten Segenswünschen. Bleiben Sie behütet.

Ihr



LESENSWERT

Buchladen am Rathaus

Finden Sie bei uns Ihr Lieblingsbuch!

Außerdem erhalten Sie
Tickets für Veranstaltungen und Lesungen.

Schauen Sie mal rein!

Markt 2 | 36304 Alsfeld
Telefon 06631 7762345
WhatsApp 0170 3211878
hallo@buchladen-lesenswert.de
www.buchladen-lesenswert.de



Pfarrer Peter Remy seit 20 Jahren Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Pfarrer Peter Remy hat im September 2005 das Amt des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde übernommen und damit die Nachfolge des aus Altersgründen ausgeschiedenen Pfarrers Friedhelm Kalbhenn angetreten. Da Pfarrer Remy alle zwei Jahre vom Kirchenvorstand in diesem Amt bestätigt wurde, fungiert er nunmehr seit 20 Jahren als Vorsitzender des Kirchenvorstandes. Diese jeweilige Wiederwahl durch den KV ist ein Vertrauensbeweis für seine hervorragende „Verwaltungsarbeit“, die er neben seiner seelsorgerischen Arbeit geleistet hat.

Davor war Peter Remy schon einmal von Januar 1994 bis Dezember 1995 Vorsitzender, so dass er insgesamt auf eine Amtszeit von 22 Jahren blicken kann.

Damit hat er von allen bisherigen Vorsitzenden am längsten dieses Amt wahrgenommen.

Überrascht wurde Pfarrer Remy am Ende der Kirchenvorstandssitzung am 30. September, als der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Lothar Nicolai, ihn im Namen der Mitglieder des Kirchenvorstandes entsprechend gewürdigt hat.

Er hat dabei auf die gute Zusammenarbeit und das gute Miteinander in all den Jahren hingewiesen und berechnet, dass er somit bei durchschnittlichen 11 Sitzungen pro Jahr rund 242 Sitzungen vorbereitet, geleitet und die entsprechenden Beschlüsse umgesetzt hat.



Das Bild zeigt die KV'ler an diesem Abend mit dem Jubilar



Sechs KV-Vorsitzende seit September 1971

Ein Blick in die Annalen zeigt, dass bis September 1987 kein Pfarrer den Vorsitz des Kirchenvorstandes innehatte. Die Kirchengemeindeordnung hatte vorgesehen, dass eigentlich Laienvorsitzende zu wählen waren. Nur, wenn sich kein Laie dafür finden konnte, wurde ein Pfarrer Vorsitzender.

Dieses Procedere konnte man bis zum Ende der Amtszeit von Herrn Botte (September 1987) beibehalten, bis sich dann kein

Laie mehr finden ließ, diese umfangreiche Verwaltungsarbeit „mal so nebenbei“ mitzumachen.

Von 1992 bis 1996 wurde der Vorsitz zunächst alle 2 Jahre zwischen den Pfarrern gewechselt, bis dann ab 1996 Herr Pfr. Kalbhenn durchgehend bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 2005 den Vorsitz übernommen hatte.

Die Kirchenvorstandsvorsitzenden von 1971 bis heute

		Jahre gerundet
Alfred Franosch	ab September 1971 bis September 1973	2 Jahre
Joachim Siebert	ab September 1973 bis September 1981	8 Jahre
Karlheinz Botte	ab September 1981 bis September 1987	6 Jahre
Pfr. Friedhelm Kalbhenn	ab Oktober 1987 bis Dezember 1991	4 Jahre
Pfr. Dr. Jürgen Sauer	ab Januar 1992 bis Dezember 1993	2 Jahre
Pfr. Peter Remy	ab Januar 1994 bis Dezember 1995	2 Jahre
Pfr. Friedhelm Kalbhenn	ab Januar 1996 bis September 2005	10 Jahre
Pfr. Peter Remy	ab September 2005 bis heute	20 Jahre

Lothar Nicolai

Meine persönliche Lebenspyramide

„Ach, war das wieder schönööön!“, sagte eine Besucherin der Eröffnungsandacht der „Zauberhaften Nacht“ in der Walpurgiskirche. „Es ist immer schön, die Klänge des Posaunenchores in der Kirche zu hören und zu spüren.“

Um kurz vor 20.00 Uhr haben wir die Pforte der Kirche geöffnet, damit die Besucher rechtzeitig zur Andacht Platz nehmen konnten. Unser Thema in diesem Jahr war die Jahreslosung für das Jahr 2025: „Prüft alles und behaltet das Gute“, 1. Thess. 5,21. Pfarrer Theo Günther regte in seiner kurzen Eröffnungsandacht mit seinen Worten die Besucher zum Nachdenken zu diesem Thema an.

Die Kirche blieb anschließend geöffnet, und zahlreiche Besucher konnten in Ruhe vor einer Bilder-Präsentation zur Jahreslosung meditieren, aus Kartons ihre persönliche „Pyramide des Guten“ bauen und darüber dann natürlich auch ins Gespräch kommen: Was ist denn gut, und was ist das I-Tüpfelchen auf meiner persönlichen Lebens-Pyramide, das Sahnehäubchen auf meiner Torte? oder aber einfach nur einmal dasitzen und die

(Bild: Günther)



Ruhe und das Kerzenlicht der Kirche genießen ...

Um 22.30 Uhr ging wieder ein schöner Abend in der Kirche unter der Mitwirkung von Julia Hansen und Carmen Roth-Apel mit Gesang und Gitarrenbegleitung zu Ende. Den Schlusssegen erteilte Pfarrer Günther. Wunderschön vorgetragene Lieder, die unter die Haut gingen, wie z. B. „Gib der Liebe Raum“, „Ich geb was ich hab“ und „Diese Nacht in Gottes Hand“, haben die Besucher der Andacht in die Nacht begleitet.

Das Vorbereitungsteam freut sich heute schon auf die nächste Kirchenöffnung zur „Zauberhaften Nacht“ mit einem neuen Thema im September 2026. Lassen Sie sich überraschen, und bleiben Sie vor allen Dingen von Gott behütet und behalten Sie sich das GUTE.

Das „Vorbereitungsteam“



Kinderbibeltage in den Herbstferien

In den Herbstferien durften wir uns über unvergessliche Kinderbibeltage freuen!

Gemeinsam mit Gemeindepädagogin Cordula Otto, den engagierten Teamern Toni, Josi, Anna, Noah, Eva und mir (Kirchenmusik) haben wir ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Unser Thema war der beeindruckende „Sonnengesang des Franz von Assisi“. Seine Worte über die Natur waren eine wunderbare Inspiration für unsere Bibelwoche. Mit Spielen, Liedern und eigenen Erlebnissen haben wir die Geschichten zum Leben erweckt. Die Kinder waren mit so viel Freude dabei, dass die Tage wie im Flug vergingen.



Ein besonderes Highlight war der anschließende Gottesdienst, den wir gemeinsam mit Pfarrer Remy, den Kindern und unserem Team gestaltet haben. Die Begeisterung war riesig. Ich persönlich habe den Wunsch, im nächsten Jahr wieder eine Kinderchorgruppe zu gründen und an frühere schöne Projekte anzuknüpfen.

Simon Wahby, Dekanatskantor



(Bilder:
Wahby)



- ♦ **„Die Kirche ist aber kalt“**, ist immer wieder einmal zu hören. **Stimmt!**, sage ich dann gerne: Seit 2022 heizen wir unsere Kirchen i.d.R. auf 12 Grad. Das war zuerst dem Ukraine-Krieg und der erwarteten Gasverknappung mit deutlich gestiegenen Energiekosten geschuldet – in unserer ökologischen Verantwortung ist es aber auch weiterhin mehr als sinnvoll, sorgsam mit unserem Energieverbrauch umzugehen! Und eine große, hohe Kirche verbraucht sehr viel Energie, bis die Wärme (die ja bekanntlich nach oben strebt) unten „angenehm warm“ empfunden wird. Seit einem plötzlichen Heizungsausfall im Dezember 2019 haben wir aber **wärmende Kuscheldecken in der Kirche** bereit liegen. Machen Sie gerne davon Gebrauch. Nehmen – hineinkuscheln – wohlfühlen und **dem Gottesdienst folgen: Mit kühlem Kopf und warmem Schoß!**



- ♦ **Nachbarschaftsraum hat sich für eine Rechtsform entschieden:** Mit deutlicher Mehrheit haben sich die Kirchenvorstände der „Gemeinden am Lutherweg Vogelsberg“ dafür entschieden, ab 2027 als Rechtsform eine **„Gesamtgemeinde“** zu bilden. Das bedeutet, dass die Gemeinden von Grebenau bis Romrod dann durch ein gemeinsames Gremium (dem „Gesamtkirchenvorstand“) geleitet werden, während die Gemeindearbeit in den jeweiligen Gemeinden durch Ortsvertretungen gestaltet und begleitet wird. Die genauen Regelungen werden durch einen Vertrag geregelt werden, der in den nächsten Monaten durch die schon bestehende Steuerungsgruppe ausgearbeitet und dann wiederum von allen Kirchenvorständen unserer 13 Gemeinden beschlossen werden muss.

ekhn
2030

Wir halten Sie auf dem Laufenden.



- ♦ **Pfarrer Remy geht in Ruhestand:** Nachdem aus unserem Nachbarschaftsraum bereits die Pfarrer Friedhelm Sames, Rieko Becker und Horst Nold in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und Pfarrer Uwe Ritter in den Wartestand versetzt wurden, wird zum 1. Februar nun auch unser Alsfelder Pfarrer Peter Remy nach 35 Jahren Dienst in der Gemeinde den Schritt in den Ruhestand gehen (s.S. 5). Seine Verabschiedung wird am 1. März um 14 Uhr im Gottesdienst erfolgen – seinen letzten „normalen“ Gottesdienst wird er an Silvester leiten, bevor er dann im Januar noch Resturlaub nehmen wird.
- ♦ **Vakanzen:** Damit sind dann 2,5 Pfarrstellen im Nachbarschaftsraum unbesetzt. Bis Redaktionsschluss zeigte die entsprechende Ausschreibung dieser Stellen im Oktober-Amtsblatt bisher leider keine Wirkung. Das bedeutet, dass nun auch in Alsfeld Konsequenzen spürbar werden: Pfr. Günther muss mehr Verantwortung (und Arbeit) in der Gemeindeleitung übernehmen – auch wenn er dabei weiterhin und verstärkt durch den Kirchenvorstand und deren Vorsitzenden Lothar Nicolai und Birgit Zinßer (als stellvertretende Vorsitzende) entlastet werden soll. Es wird sich aber erst einspielen müssen.
- ♦ Auch die **Gottesdienstplanung** wird betroffen sein: Der **Abendgottesdienst** im Martin-Rinckart-Haus wird **nur noch 14tägig** stattfinden. **Ver mehrt** werden jetzt auch in Alsfeld **Lektor*innen und Prädikant*innen** eingesetzt werden, so dass Pfr. Günther weiterhin einen „predigtfreien“ Sonntag im Monat haben kann und auch **z.T. Vertretungen in anderen vakanten Gemeinden** (Eudorf / Elbenrod) übernehmen kann, damit diese ebenfalls angemessen kirchlich durch Pfarrpersonen versorgt werden.
- ♦ Es bleibt dabei: Wir hoffen auf das **Verständnis der Gemeindeglieder**, wenn nicht immer alle Termine und Anfragen nach Wunsch erfüllt werden können. Der Frauenkreis hat schon entschieden, seine Treffen auf jeden 2. Monat zu reduzieren – anderes (wie „Treff am Rodenberg“, Seniorengeburtskaffee, Kirchenkaffee) werden wir auch mit der tollen



Unterstützung der Ehrenamtlichen versuchen aufrecht zu erhalten – dazu gehört übrigens auch, dass Pfr. Ritter das Kigo-Team ehrenamtlich weiter unterstützt.

- ♦ Betroffen sein wird auch der **Besuchsdienst**: Manche haben es im zu Ende gehenden Jahr schon erfahren, dass der erwartete, vielleicht auch erhoffte Besuch des Pfarrers zu einem Geburtstag oder einem Ehejubiläum ausgeblieben ist. Das ist schade – aber leider auch die Stelle im Dienstkalender, die am leichtesten „verschoben“ werden kann – und ja: Leider gerät der Besuch dann manchmal aus dem Blick oder ist schon so lange verschoben, dass es „peinlich“ erscheint, ihn nach 2 Monaten noch nachholen zu wollen. Da die drei Alsfelder Pfarrer den Besuchsdienst bisher sehr unterschiedlich gehandhabt haben, wird sich im Kirchenvorstand noch klären müssen, wie wir diesen in Zukunft gestalten wollen. Eines aber sollten Sie wissen und beherzigen: **Wer den Besuch des Pfarrers wünscht, darf und sollte sich unbedingt melden**: Ob zum Geburtstag, zu einem Ehejubiläum, im Krankheitsfall oder aus einem anderen Grund: Ich komme gerne, wenn ich weiß, dass ich erwartet werde.

Nach all den Nachrichten zu schwierigen Veränderungen noch zwei gute Nachrichten:

- ♦ In **Romrod hat eine neue Pfarrerin** zum 1. Oktober ihren Dienst angetreten: **Pfm. Simona Janssen** betreut jetzt mit einem 0,5 Dienstauftrag die Gemeinden Romrod und Oberrod und unterstützt so den Nachbarschaftsraum. (Mit der anderen Hälfte ist sie vom Dienst beurlaubt - auch um sich um den 1-jährigen Sohn zu kümmern.)
- ♦ Die Auswertung der **Statistik zur „Offenen Kirche“** hat ergeben, dass in diesem Jahr ein neuer Rekord seit Beginn unserer Zählung vermerkt werden kann: **17.608 Besucher*innen** haben in diesem Sommer die Walpurgiskirche während den Öffnungszeiten betreten!
Herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen, die die Öffnung immer wieder ermöglichen!

(T. Günther, Fotos:ekhn; privat)



Ezekiel Ntwiga aus Kenia, Foto: Paul Jeffrey

Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt**

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



In dem unserem Gemeindebrief beige-fügten kleinen Faltblatt sind in Kurzform einige wenige Projekte beschrieben, in denen „Brot für die Welt“ tätig ist. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Spende auf die verschiedenste Weise zu uns kommen zu lassen:

- ◆ Sie stecken sie in das dem Gemeindebrief beige-fügte Tütchen und geben dieses im Gemeindebüro oder bei Ihrem Pfarrer ab, oder Sie legen es bei Ihrem nächsten Gottesdienstbesuch in die Kollekte.

Sie überweisen einen Betrag auf unser Kollektenkassenkonto bei der VR Bank HessenLand eG mit dem Vermerk «Brot für die Welt»: Bankverbindung bitte im Gemeindebüro erfragen. 06631 78244-0

- ◆ Sie benutzen einen bei Banken und Sparkassen ausliegenden Überweisungsträger und überweisen Ihre Spende direkt an „Brot für die Welt“.
- ◆ Sie legen Ihre Spende beim Got-

tesdienstbesuch an Heiligabend in die Kollekte.

- ◆ Sie geben bei den Sonntagsgottesdiensten um 10.00/11.00 Uhr eine Spende in die separate Dose „Brot für die Welt“

Wenn Sie es wünschen, stellen wir Ihnen für Ihre Spende eine Quittung zur Vorlage beim Finanzamt aus. Achten Sie bitte darauf, Ihren Namen und Ihre Adresse auf Umschlag oder Überweisung anzugeben.

In der Kirchengemeinde Alsfeld haben wir im Jahr 2024 insgesamt 6.244,93 € für „Brot für die Welt“ gesammelt!

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,
 lieben mit ganzem Herzen,
 mit ganzer Seele und mit
 ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



(Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei)



„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von
Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Foto: Peter Bongard

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: Ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten,
Ihre

Ulrike Scherf



Foto: Funke-KHN



Rambachhaus *Seniorenzentrum in Alsfeld*

Zuverlässig und kompetent

- Stationäre Pflege und Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz §43 b SGB XI ☎ (06631) 978 0
- Ambulante Pflege und Betreuung ☎ (06631) 9118 190
- Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ☎ (06631) 978 0
- Tagespflege ☎ (06631) 9118 198
- Betreuung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz §45 b SGB XI
- Pflegeberatung
- seniorengerechte Wohnungen
- *Essen auf Rädern* ☎ (06631) 978 600
- *Park-Café Restaurant* ☎ (06631) 978 390



Bitte rufen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da!

☎ (06631) 978-0

info1@rambachhaus.de

www.rambachhaus.de

Pflege mit 



GEMEINSAM! STATT EINSAM!

In unserem Alten- und Pflegeheim in Alsfeld bieten wir Ihnen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Soziale Betreuung
- Probewohnen
- Seniorenmittagstisch nach Anmeldung
- Betreuung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (nach § 43b SGB XI) – auch Kurzzeitpflegegäste
- Ergotherapeutische Angebote
- Palliativpflege

Unser Café hat für Sie mittwochs,
an Wochenenden sowie an Feiertagen
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



GfdE  **Haus
Stephanus**

Landgraf-Hermann-Straße 26
36304 Alsfeld
Tel. 0 66 31-96 84-0
www.haus-stephanus.de



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Alsfeld

vom 16. Februar bis 21. Februar 2026

Abgabestellen:

Martin-Rinckart-Haus

Einsteinplatz, 36304 Alsfeld

Tilemann-Schnabel-Haus

Am Lieden 2, 36304 Alsfeld

jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte

■ **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

**v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779**



Chorausflug der Kantorei nach Eisenach



Ende September führte uns unser Chorausflug nach Eisenach, wo wir das neu gestaltete Bach-Haus besuchten. Bei einem anschließenden historischen Mahl ließen wir den Tag ausklingen. Es war eine faszinierende Erfahrung, nach so vielen Jahren intensiver Beschäftigung mit der Musik von Johann Sebastian Bach mehr über seine Person, seine Jugend, die Lebensumstände seiner Zeit und die Hilfsmittel eines der produktivsten Komponisten der Barockzeit zu erfahren. Und natürlich durften auch Souvenirs und ein kleines Live-Konzert auf historischen Instrumenten nicht fehlen. Ein unvergessliches Erlebnis, das uns hoffentlich dazu inspiriert, Bachs Musik noch tiefer zu erleben.



(Bilder: Wahby)



Jubiläumskonzert der Dekanatskantorei

Und gleich noch einen Termin, den Sie sich vormerken sollten: Das Jubiläumskonzert der Dekanatskantorei (siehe Vorankündigungen). Wir werden uns ausgiebig mit Johann Sebastian Bachs Kantatenwerk beschäftigen – und zeigen, was seine Musik für uns heute bedeutet. Bachs Musik ist immer noch magisch, besonders wenn man sich mit dem Weihnachtsoratorium beschäftigt. Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres erklingt die gesamte 4. Kantate „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“ (Cantiones Laudes).

Herzliche Einladung dazu am 14. Dezember 2025 um 18:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.



(Bild: Privat)

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln.** Maleachi 3,20



(Text: Lutherbibel, revidiert
2017, © 2016 Deutsche Bibel-
gesellschaft, Stuttgart - Grafik:
© GemeindebriefDruckerei)



Sonntag, 1. Advent, 30. Nov., 16.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Offenes ökumenisches Adventssingen

In Zusammenarbeit der beiden Kantoren der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Alsfeld findet in neuer Tradition ein gemeinsames offenes Singen zum Beginn des Kirchenjahres statt.

Leitung: Kerstin Huwer und Simon Wahby (Kantoren Alsfeld).

Gebäck und warme Getränke werden bereitgestellt.

Der Eintritt ist frei.



Sonntag, 2. Advent, 7. Dezember, 17.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Konzert der Chöre

Benefizkonzert in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Alsfeld/Lauterbach. Chöre und Solisten musizieren gemeinsam für einen wohlthätigen Zweck.

Eintritt frei.



Sonntag, 3. Advent, 14. Dezember, 18.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

„Cantiones Laudes“ Jubiläumskonzert der Dekanatskantorei Vogelsberg

Mit Werken zur Advents- und Weihnachtszeit von Johann Sebastian Bach, Arvo Pärt und Morten Lauridsen anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums. Ofelya Pogosyan, Sopran, Julia Heigl, Alt, Florian Wagner, Tenor, Oleh Lebediev, Bass, Orchester Serenata Saxonia, Dresden, Simon Wahby, Leitung.

Vorverkauf bei:

Lesenswert Alsfeld (Tel. 06631/7762345), Lesezeichen Lauterbach (Tel. 06641/2654) Ev. Gemeindebüro (Tel. 06631/782440)

Eintritt: Eintritt: 16,- € Erm. *: 12,- € Einlass: 17.30 Uhr

*Ermäßigter Preis für Schüler & Studenten



Weihnachtsmarkt in Alsfeld

Wir öffnen die Kirche !

5. - 13. Dezember, 17 - 18 Uhr

An den Tagen des Alsfelder Weihnachtsmarktes öffnen wir auch dieses Jahr wieder die Walpurgiskirche jeweils von 17 - 18 Uhr, um dort Ruhe zu finden, ein Gebet zu sprechen, auszuruhen oder zwischen Weihnachtsmarktbummel und Einkäufen vielleicht einfach nur das Warten auf Weihnachten bewusst wahr zu nehmen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Auch dieses Jahr wieder:

Feierabend-Impulse

Jeden Mittwoch im Advent

um 18.00 Uhr Walpurgiskirche

kurzer Impuls (mit Musik)

(Dauer: ca. 25 Minuten)

3.12. – 10.12. - 17.12.

**So. 30.11.2025****Walpurgiskirche**1. Advent
P: Römer 13,8-1210.00 Uhr Gottesdienst
mit TaufeVikarin L.
Riffer-FrankKollektenzweck:
Für die Kirchenmusik
in der eigenen
Gemeinde (10.00)
Für die eigene
Gemeinde (18.00)**Tilemann-Schnabel-Haus**

11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kigo-Team

Martin-Rinckart-Haus

18.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant
Ruppert**Di. 02.12.2025****Ev. Stadtmission**

19.00 Uhr Friedensgebet

Mi. 03.12.2025**Walpurgiskirche**

18.00 Uhr Feierabend-Impuls im Advent

So. 07.12.2025**Walpurgiskirche**2. Advent
P: Lukas 21,25-3311.00 Uhr Gottesdienst
mit AbendmahlPfrin.
GöltenbothKollektenzweck:
Für die Ev. Frauen
in Hessen und
Nassau e.V.**Tilemann-Schnabel-Haus**

11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kigo-Team

DGH Reibertenrod11.00 Uhr Advents-Gottesdienst
mit Abendmahl

Günther

Martin-Rinckart-Haus18.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl

Günther



Mi. 10.12.2025

Walpurgiskirche

18.00 Uhr Feierabend-Impuls im Advent

So. 14.12.2025

Walpurgiskirche

3. Advent
P: Lukas 3,(1-2)3-14
(15-17)18(19-20)

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Taufe

Remy

11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kigo-Team

Kollektenzweck:
Für die Kirchenmusik
in der eigenen
Gemeinde

Martin-Rinckart-Haus

kein Gottesdienst
Einladung zum Jub. Konzert
der Dekanatskantorei (s. S. 23/24)

Mi. 17.12.2025

Walpurgiskirche

18.00 Uhr Feierabend-Impuls im Advent

So. 21.12.2025

Walpurgiskirche

4. Advent
P: 2. Korinther 1,18

10.00 Uhr Gottesdienst

Günther

11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kigo-Team

Kollektenzweck:
Für die Jugend-
migrationsdienste

Martin-Rinckart-Haus

18.00 Uhr Gottesdienst

Günther



(N. Schwarz ©
Gemeindebrief-
Druckerei.de)



Mi. 24.12.2025

Walpurgiskirche

Heiliger Abend
P: Lukas 2,1-20

16.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Kigo-Krippenspiel

Prädikantin
C. Otto

Kollektenzweck:
Für Brot für die
Welt (Diakonie
Deutschland)

18.00 Uhr Christvesper

Remy

22.30 Uhr Christmette

Günther

Martin-Rinckart-Haus

16.00 Uhr Christvesper

Remy

DGH Reibertenrod

17.30 Uhr Kurzandacht
„Draußen vor der Tür“

Günther



(N. Schwarz © Gemeindebrief-
Druckerei.de)

Do. 25.12.2025

Walpurgiskirche

1. Weihnachtstag
P: Titus 3,4-7

10.00 Uhr Gottesdienst

Remy

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde

Fr. 26.12.2025

Walpurgiskirche

2. Weihnachtstag
P: Matthäus 1,18-25

10.00 Uhr Gottesdienst

Günther

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde



So. 28.12.2025

Walpurgiskirche

1. So. n. Weihnachten

10.00 Uhr meditativer Gottesdienst
zwischen den Jahren

Günther

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde

Mi. 31.12.2025

Walpurgiskirche

Altjahresabend

P: Hebräer 13,8-9b

18.00 Uhr Gottesdienst

Remy

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde

kein Gottesdienst
Einladung 18.00 Uhr in die
Walpurgiskirche

Do. 01.01.2026

Walpurgiskirche

Neujahrstag

kein Gottesdienst

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde

18.00 Uhr Gottesdienst
mit dem Posaunenchor

Günther

So. 04.01.2026

Walpurgiskirche

2. So. n. Weihnachten
P: Jesaja 61,1-3(4.9)
10-11

11.00 Uhr Gottesdienst

Günther

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Wird im Gottesdienst
bekannt gegeben

kein Gottesdienst

Di. 06.01.2026

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Friedensgebet

**So. 11.01.2026****Walpurgiskirche**1. So. n. Epiphanias
P: Matthäus 3,13-17

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfrin.
Göltenboth**Martin-Rinckart-Haus**Kollektenzweck:
Für die Arbeit der
Diakonie Hessen

kein Gottesdienst

So. 18.01.2026**Walpurgiskirche**2. So. n. Epiphanias
P: Jeremia 14,1(2)3-
4(5-6)7-910.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl u.
anschl. Kirchenkaffee

Pfr. Günther

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde**Martin-Rinckart-Haus**18.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl

Pfr. Günther

So. 25.01.2026**Walpurgiskirche**Letzter So. n. Epiph.
P: Apostelgeschichte
10,21-35

10.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant
Reibeling**Martin-Rinckart-Haus**Kollektenzweck:
Für das Bibelhaus
ErlebnisMuseum

kein Gottesdienst

So. 01.02.2026**Walpurgiskirche**Septuagesimae
P: Offenbarung 1,9-1811.00 Uhr Gottesdienst mit
Taufmöglichkeit

Pfr. Günther

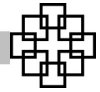
Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde**Martin-Rinckart-Haus**

18.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Günther

Di. 03.02.2026**Walpurgiskirche**

19.00 Uhr Friedensgebet



So. 08.02.2026

Walpurgiskirche

Sexagesimae
P: Hesekiel 2,1-5
(6-7)8-10;3,1-3

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Günther

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für den Deutschen
Evangelischen Kirchentag

kein Gottesdienst

So. 15.02.2026

Walpurgiskirche

Estomihi
P: Lukas 18,31-43

10.00 Uhr Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Pfr. Günther

Kollektenzweck:
Für die Arbeit der
Diakonie Hessen

Martin-Rinckart-Haus

18.00 Uhr Gottesdienst

Prädikantin
Heide-Ermel

So. 22.02.2026

Walpurgiskirche

Invocavit
P: 1. Mose 3,1-19
(20-24)

10.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant
G. Roth

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für den Evangelischen
Bund sowie für die
Deutsche Bibelgesellschaft

kein Gottesdienst

So. 01.03.2026

Walpurgiskirche

Reminicere
P: Römer 5,1-5 (6-11)

14.00 Uhr Gottesdienst zur
Verabschiedung von
Pfr. Remy in den
Ruhestand

Kollektenzweck:
Für die eigene
Gemeinde



Di. 03.03.2026

Ev. Stadtmission

19.00 Uhr Friedensgebet

Fr. 06.03.2026

Pfarrzentrum katholische Kirche

18.30 Uhr Weltgebetstag

So. 08.03.2026

Walpurgiskirche

Okuli

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst Pfr. Günther
der Konfirmand*innen
von Alsfeld und Altenburg

Kollektenzweck:
Für die Inklusive
Gemeindearbeit

Martin-Rinckart-Haus

kein Gottesdienst



Kindergottesdienst:



**KIRCHE MIT
KINDERN**

die nächsten Termine ab Januar:

**Bitte aus den kirchlichen Nachrichten und der
Homepage entnehmen**



Mögliche Tauftermine:

14. Dezember

1. Februar



15. März

7. April (Ostermontag)



TAUFEN

TRAUUNGEN

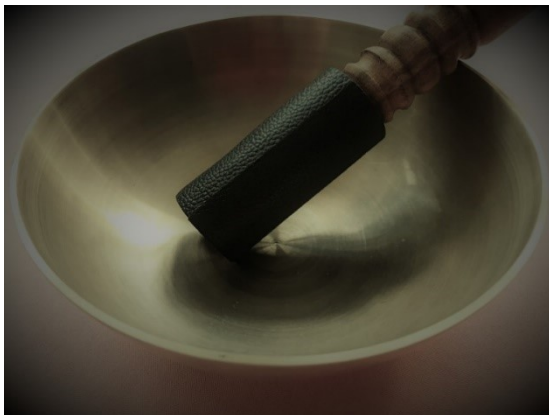
BEERDIGUNGEN

**In der Internet-Ausgabe werden keine
persönlichen Daten veröffentlicht**



Innehalten I Meditation

Achtsamkeit | Impuls | Innehalten | Segen



Die nächsten Termine:
immer montags um 19.30 Uhr
Chorraum der Dreifaltigkeitskirche

01.12. / 15.12. / 29.12.2025

12.01. / 26.01.2026

09.02. / 23.02.2026

09.03.2026

(Bitte an warme Kleidung denken, die Kirche ist nur gering
geheizt!)

Ggf. kann sich der Ort temperaturbedingt ändern – bitte be-
achten Sie die Hinweise in den kirchlichen Nachrichten und
der Homepage: evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de



Foto: Jodie Griggs / Getty Images

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Programmeinreichung jetzt starten!

Jugendkirchentag 04.06. – 07.06.2026 in Alsfeld

Die Vorbereitungen für den Jugendkirchentag laufen auf Hochtouren und Sie können mitgestalten! Der Jugendkirchentag und das Dekanat Vogelsberg suchen Gemeinden, Vereine, Verbände, Jugendgruppen sowie engagierte Einzelpersonen, die sich selbst einbringen und das Programm aktiv mitgestalten möchten.

Willkommen sind kreative, sportliche, musikalische oder thematische Angebote, Workshops oder Mitmachaktionen ebenso wie interaktive Stände oder Ausstellungen. Auch Bands und andere Acts, die das Abendprogramm bereichern möchten, können sich melden. Darüber hinaus werden Verpflegungsangebote gesucht sowie Gruppen, die eine Abendandacht oder einen Jugendgottesdienst vorbereiten möchten.

Die Möglichkeiten für die Beteiligung sind vielfältig und der Jugendkirchentag freut sich über jede kreative Idee. Auch Einzelpersonen können sich gerne melden, wenn Sie als Helfer*in mitanpacken möchten, unabhängig vom Alter. (helfen@jugendkirchentag.de)

Bis Januar 2026 können über folgenden Link Programmpunkte eingebracht werden:

<https://jugendkirchentag.de/programmeinreichung/>



Was ist der Jugendkirchentag?

Der Jugendkirchentag (JKT) ist ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche! Unter dem Motto »Mach laut. Mach bunt. Mach mit!« erwarten dich über 200 Programmpunkte – von deep bis wild, kreativ bis sportlich. Mehr als 4.000 Menschen kommen zusammen, um vier Tage lang Glaube, Freundschaft und Gemeinschaft zu feiern. Die meisten Teilnehmenden sind Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, sie reisen in Gruppen an und übernachten in den umliegenden Schulen. Aber auch alle weiteren Altersgruppen sind herzlich willkommen!

E-Mail: jugendkirchentag@ekhn.de
Website: www.jugendkirchentag.de
Instagram: @jkt_2026



Taizéfahrt für Jugendliche 6. - 12. April 2026

Ein großer Reisebus und viele erwartungsfrohe Gesichter – Von Montag, 6. April bis Sonntag, 12. April 2026 findet wieder eine Ökumenische Fahrt nach Taizé statt. Herzlich eingeladen sind alle Jugendliche und junge Erwachsene von 15-35 Jahren. Taizé ist ein idyllisch gelegener kleiner Ort im französischen Burgund, wo seit der Gründung durch Frère Roger auf dem Berg eine ökumenische Bruderschaft lebt. Aus der ganzen Welt kommen das ganze Jahr über tausende von jungen Menschen dorthin und verbringen eine Woche in Gemeinschaft. Es gibt Workshops, Gesprächsgruppen, gemeinsame Gebete, Gottesdienste und viel Zeit für Begegnung und für sich selbst. Damit das Zusammenleben auf dem Taizégelände gut funktioniert, erhalten alle Teilnehmenden eine kleine Aufgabe: Spüldienst, Essensausgabe, Silence-Schilder hochhalten und vieles mehr – in Taizé wird jede Hand gebraucht. Die einfache Verpflegung und Unterbringung in Holzbarracken und Zelten tun der Begeisterung keinen Abbruch. Im Gegenteil – sie unterstützt die Gäste dabei, sich eine Woche lang auf das Wesentliche einlassen zu können. Viele Teilnehmende schätzen den Austausch über Gott und Glaube sowie über Fragen des Lebens, für die im Alltag kein Platz ist. Andere sind begeistert

von der Stille, die sie zu Hause nicht finden. Eine Besonderheit von Taizé sind auch die mehrstimmigen Gesänge. Viele Menschen sind berührt davon und finden dadurch einen Zugang zu Gott.

Wieder andere freuen sich auf viele internationale Begegnungen und Spaß abends im Partyzelt. Wer einmal in Taizé war, zehrt von diesen Erfahrungen ein Leben lang.

Für 15-27-Jährige beträgt der Teilnehmerbetrag 260€, für 28-35-Jährige 395€ inklusive Busfahrt, Unterbringung und Verpflegung. Ein kleines Kontingent an Plätzen ist auch für Erwachsene vorgesehen.

Die Taizéfahrt wird in Kooperation vom Evangelischen Dekanat Vogelsberg, dem Katholischen Jugendbüro Oberhessen, der Jungen Kirche Gießen und der katholischen Pfarrei Gießen-Süd organisiert.

Infos zur Fahrt gibt es beim Katholischen Jugendbüro Alsfeld bei Jugendreferentin Kathrin Landwehr-Martin unter kjb-oberhessen@bistum-mainz.de oder im Evangelischen Dekanat bei Jugendreferentin Jutta Steckenreuter unter jugend.vogelsberg@ekhn.de. Bis zum 8. Februar können sich Interessierte anmelden.



TAIZÉFAHRT FÜR JUGENDLICHE

Infos:

Katholisches Jugendbüro Oberhessen
kathrin.landwehr-martin@bistum-mainz.de
Evangelisches Dekanat Vogelsberg
jugend.vogelsberg@ekhn.de
Miriam Weigang
miriam.weigang@ekhn.de
Kerstin Rehberg-Schroth
kerstin.rehberg-schroth@
bistum-mainz.de

ökumenisches Jugendtreffen in

Taizé

**6. – 12.
April
2026**



Anmeldeformular

Anmeldung:

Formular downloaden (QR),
ausfüllen und mailen an
taize-gj-vo@gmx.de

Anmeldeschluss: 8. Februar 2026

Kosten:

15 – 27 Jahre: 260€

28 – 35 Jahre: 395€

Was ist Taizé?

Taizé ist ein kleiner Ort im Süden von Frankreich. Aus der ganzen Welt kommen unzählige junge Menschen dorthin und verbringen eine Woche bei den Brüdern der Ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Sie möchten dort gemeinsam ihren Glauben leben und Menschen aus unterschiedlichen Ländern treffen.

Was fasziniert Menschen an Taizé?

Viele Menschen sind begeistert von den Gesängen in Taizé, die mehrstimmig und in allen Sprachen gesungen werden.

Viele sind begeistert von der Stille, in der sie zu sich und zu Gott finden können.

Andere kommen immer wieder, weil sie hier viele internationale Freundschaften gefunden haben.

Wieder andere freuen sich auf die intensiven Gespräche, die Auseinandersetzung mit Fragen, für die sonst oft kein Raum ist.

Taizé ist sehr vielseitig und jeden fasziniert etwas anderes.

Vielleicht hast Du ja Lust, am 6. April mit uns nach Taizé zu fahren und selbst herauszufinden, was das Faszinierende ist?

Wie werden wir untergebracht?

Untergebracht werden wir in einfachen Häusern mit Betten für 6-10 Personen und teilweise in Zelten. Es gibt gute sanitäre Anlagen, ein bisschen so wie auf einem großen Campingplatz.

Nach Taizé fahren wir mit einem großen Reisebus.

Wie ist der Tagesablauf in Taizé?

Der Tagesablauf in Taizé hat eine regelmäßige Struktur. Dreimal am Tag finden Gebete statt, die stark von den ruhigen Gesängen und der Stille geprägt sind. Am Vormittag sind Bibeleinführungen durch einen Bruder von Taizé. Anschließend und am Nachmittag geht man in Kleingruppen und spricht über Gott und die Welt und lernt sich gegenseitig kennen.

Es wird über Fragen diskutiert, für die zu Hause oft kein Platz ist. In den Kleingruppen gibt es eine große Offenheit. In Taizé sind Menschen aus unterschiedlichen Konfessionen und auch Religionen zu Gast.

Damit das Programm und die Versorgung von so vielen Menschen in Taizé gut funktionieren, trägt jeder einen Teil dazu bei. Beispielsweise durch die Mithilfe beim Kochen, Putzen oder beim Begrüßen neuer Gäste. Viele der Jugendlichen nutzen bei der Arbeit die Gelegenheit, um mit anderen in Kontakt zu kommen.

Am späten Nachmittag besteht die Möglichkeit, an verschiedenen thematischen Workshops teilzunehmen. Abends singen Menschen in der Kirche oder chillen beim Kiosk.





Entdeckungskiste

Der Übergang von der Kita in die Schule ist für jedes Kind ein großer Schritt- spannend, aufregend, manchmal sogar auch ein bisschen beängstigend. In unserer Kita begleiten wir die „Vorschulkinder“ auf diesem Weg ganz bewusst und mit viel Herz.

Aus diesem Grund begann vor einigen Wochen für unsere 30 großen Kinder, welche im Sommer 2026 eingeschult werden, die „Entdeckungskiste“ (unser Programm, das die Kinder auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt vorbereitet).

Dabei geht es nicht nur ums Lernen, sondern vor allem um wichtige Fähigkeiten wie Zuhören, Konzentration, Aufgabenstellungen verstehen und erledigen oder sich in einer neuen Gruppe zurechtzufinden. Auch erste Kontakte mit der Grundschule, kleinere Projekte, wie z.B. mit der Verkehrswacht oder das „Pflasterdiplom“ mit dem Roten Kreuz, stehen auf dem Programm der Entdeckungskiste. Interessante Ausflüge wie beispielsweise zum Mini-Mathematikum in Gießen, zum Bäcker oder zur Bücherei helfen den Kindern,

sich auf Neues einzustellen.

Als Einstieg trafen sich alle Kita-Abgänger aus den verschiedenen Gruppen zum gegenseitigen Kennenlernen im Martin-Rinckart-Haus, um zu erfahren, mit wem sie die Entdeckungskiste bestreiten und dann im nächsten Jahr eingeschult werden. Auch eine kleine Schatzsuche stand mit auf dem Programm, bei der die Kinder mit viel Freude eine *Kiste* mit süßem Inhalt *entdeckten*.

Danach haben wir eine Brücke aus Holzbrettern (Leonardo Da Vinci Brücke) gebaut, um den Übergang von der Kita zur Schule zu symbolisieren; denn jede Brücke, die wir bauen, ist auch ein Zeichen der Verbindung zwischen Gestern und Morgen, zwischen Kita und Schule, zwischen Menschen und Gott.

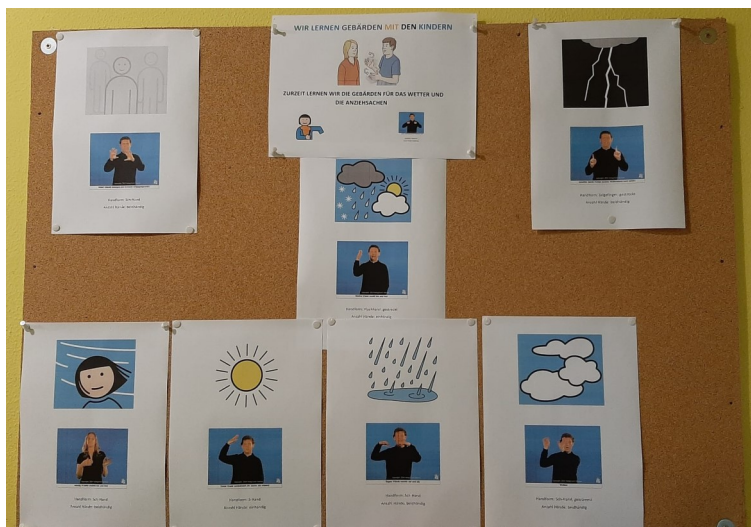
(Bild: Kita „Am Rodenberg“)



Ihre Kita „Am Rodenberg“



Haben sie schon mal etwas von GuK gehört? Nein, dann kommen sie doch mal bei uns in der KITA vorbei.



Seit Juni, diesen Jahres haben wir mit unseren Kindern angefangen, Gebärden nach der deutschen Gebärdensprache (DGS) zu lernen. Gestartet haben wir mit den Wochentagen.

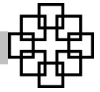
Ganz allmählich sind dann weitere Gebärden dazu gekommen, wie Wetter oder Bekleidung. Auch ein Lied haben wir schon gemeinsam eingeübt und unseren Eltern und Gästen am Erntedankfest vorgetragen.

Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) hat vor allem das Ziel, den Spracherwerb der Kinder zu fördern. Durch den

begleitenden Einsatz von Gebärden erleichtert GuK die Kommunikation mit Kindern, die nicht oder noch nicht sprechen.

Das Sprechen wird also nicht ersetzt, sondern mit einzelnen Gebärden unterstützt. Dabei werden nur solche Wörter gebärdet, die für das Verstehen der Mitteilung von Bedeutung sind.

Diese Betonung der wichtigen Wörter und die Visualisierung des Gesprochenen durch die Gebärden fördern die Aufmerksamkeit des Kindes und unterstützen das Sprachverständnis.



Alle Kinder können Gebärden früher und leichter lernen als Lautsprache, weil die motorische Kontrolle der Hände eher möglich ist als die viel differenzierteren Sprechbewegungen.

(alle Fotos: Kita „Arche Noah“)

Herbstliche Grüße senden Ihnen die Kinder und Erzieher/innen aus der Arche Noah



Monatsspruch Februar 2026

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11



(Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

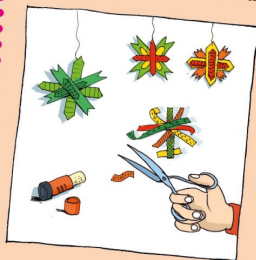
Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt
man den Flur
in einem Iglu?
Eisdiele

Welche Blumen
blühen im Winter?
Eisblumen

Rätsel

Der Hirsch freut sich
im Winter vor allem
über – ja, was?
Löse das Bilderrätsel
und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Futter.





Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von
Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft,



gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller
Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre

Christiane Tietz



Hospizverein Alsfeld e.V. – Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung

An der Au 1, 36304 Alsfeld

Unsere ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen hören zu, entlasten, informieren und beraten unabhängig von Glauben, Herkunft und Lebenseinstellung unentgeltlich. Mit Respekt und Wertschätzung vor gelebtem Leben sowie bei der Begleitung im würdevollen Sterben wollen wir Sie und Ihre Angehörigen nicht alleine lassen.

Auskunft gibt gerne das Hospizbüro unter der
Telefonnummer 06631/709173 oder E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de

Spendenkonto: Sparkasse Oberhessen IBAN: DE35518500790310100390
VR Bank HessenLand IBAN: DE68530932000001534033





„Treff am Rodenberg“

Der „Treff am Rodenberg“
hat sich seit einem Jahr eingespielt:

Ein Vorbereitungs-Team lädt zusammen mit Pfr. Günther im Abstand von ca. 4 - 6 Wochen an einem Mittwoch ins barrierefreie

Martin-Rinckart-Haus
ein.

Die nächsten Treffen sind geplant für:

03. Dezember

21. Januar

04. März

jeweils **von 14.30 – 16.00 Uhr**
im **Martin-Rinckart-Haus** (Einsteinplatz 6)

Es erwartet Sie: Raum zur Begegnung – Kaffee, Tee, Gebäck – Kurzandacht – Gespräche und Anregungen – Kurzweil, Spiel und Spaß – Singen und Segen – ...

Eingeladen sind alle Menschen, die Lust auf Austausch und Begegnung haben – egal, welches Alter Sie haben und welcher Konfession oder welchem Bezirk Sie angehören. Also:

HERZLICH WILLKOMMEN !

Sie haben noch Fragen oder möchten vielleicht auch im Team mitarbeiten? Keine Scheu: Melden Sie sich gerne bei mir: ☎ **5354**

Herzliche Grüße Ihr Pfarrer

T. Günther

„Treff am Rodenberg“



Frauengesprächskreis

jeweils 19.30 Uhr
Martin-Rinckart-Haus,
Einsteinplatz 6

durch die Vakanzen in der Gemeinde und im Nachbarschaftsraum fallen vermehrt auch andere Aufgaben an, so dass der Frauenkreis vereinbart hat, die Treffen nur noch ca. jeden 2. Monat stattfinden zu lassen.

Da aber sind alle interessierten Frauen immer wieder herzlich willkommen!

So ergeben sich folgende

Termine und Themen:

Do. 22. Januar 2026

Thema: „**Beichten – was soll denn das?**“

(Pfr. Günther)

Do. . 12. März 2026

Thema: **noch offen**

(Pfr. Günther)

Änderungen können sich ergeben.

HERZLICH WILLKOMMEN !



Walpurgiskirche

Kirchplatz 1

Dreifaltigkeitskirche

Roßmarkt 26

Tilemann-Schnabel-Haus

Am Lieden 2



Martin-Rinckart-Haus

Einsteinplatz 6

Pfarramt I

Karl-Weitz-Straße 30

Pfarrer Peter Remy,

Vorsitzender des
Kirchenvorstandes 06631 3435 06631 919813**Ab 01.02.2025 im Ruhestand**

E-Mail:

peter.remy@ekhn.de

Pfarramt II

zur Zeit Vakant



Pfarramt III

Bantzerweg 1

Pfarrer Theo Günther

E-Mail:

theo.guenther@ekhn.de

 06631 5354 06631 919853

Dekanin

Haus der Kirche

Evangelisches


Dekanat Vogelsberg

Fulder Tor 28

Dr. Dorette Seibert

E-Mail:

dorette.seibert@ekhn.de

 06631 9114912 06631 9114920Evangelische Alten-
heimseelsorge

Haus Stephanus


und Rambachhaus

PfarrerIn

Anke Göldenboth

E-Mail:


anke.goeldenboth@ekhn.de

 06641 640680

Küster

Jürgen Bellinger

juergen.bellinger@ekhn.de

 06631 78244-0



Evangelisches Gemeindebüro
Verwaltungskooperation
Kirchplatz 4a
Öffnungszeiten
montags-freitags
9.00 - 12.00 Uhr

D. Schlitt, A. Musick
N. Spahn, P. Krüger
E-Mail: kirchengemeinde.
alsfeld@ekhn.de
www.evangelische-kirche-
alsfeld.de

☎ 06631 78244-0
☎ 06631 78244-31

Kantor

Dekanatskantor
Simon Wahby
E-Mail:
simon.wahby@ekhn.de

☎ und ☎
06631 72818

Evangelische
Jugendarbeit / Gemeinde-
pädagogischer Dienst

Sophie Schramm / Cordula Otto ☎ 78244-0
sophie.schramm@ekhn.de
cordula.otto@ekhn.de

Geistliche Begleitung -
Lebens- und
Glaubenswege im
Gespräch begleiten

Sabine Kaschub
zertifizierte
Geistliche Begleiterin
E-Mail: kirchengemeinde.
alsfeld@ekhn.de

Kontakt über das
Gemeindebüro
☎ 06631 78244-0

Posaunenchorleiter

Ulrich Beyenbach ☎ 06631 74474

Evangelische
Kindertagesstätte
„Arche Noah“ Am Lieden

Am Lieden 2
Leitung: Svenja Sherrard
E-Mail: kita.arche-noah.
alsfeld@ekhn.de

☎ 06631 3122

Evangelische
Kindertagesstätte
In der Krebsbach

Schlesienstraße 1
Leitung:
Michaela Bastian
E-Mail: kita.krebsbach.
alsfeld@ekhn.de

☎ 06631 6967
☎ 06631 709399

Evangelische
Kindertagesstätte
Am Rodenberg

Einsteinplatz
Leitung: Timm Bug
E-Mail: kita.rodenberg.
alsfeld@ekhn.de

☎ 06631 5141
☎ 06631 708504

Regionale Diakonie Oberhessen
Beratungsstelle Alsfeld, Hersfelder Straße 77
Sprechzeiten: Termine nach Vereinbarung

☎ 06641 64669-120
☎ 06641 64669-129

**Seniorenheime**

(zuständig Pfarrerin Anke Göltenboth)

Andachten: freitags im Wechsel Haus Stephanus und Rambachhaus

Kreiskrankenhaus Alsfeld

(Ansprechpartnerin: Leiterin Besuchsdienst Damen Frau Meyer-Jäger; 06631-7763142 oder g.meyer-jaeger@gmx.de); mittwochs um 19.00 Uhr ökumenische Andacht im Andachtsraum des KKH Alsfeld.

3. Dezember	7. Januar	4. Februar
17. Dezember	21. Januar	18. Februar

Trauercafé

*(Leitung: Trauerbegleiter*innen des Hospizverein Alsfeld e.V., Tel. 06631-709173 E-Mail : info@hospiz-alsfeld.de)*

jeden 1. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum, Schellengasse 26, 36304 Alsfeld. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Frauengesprächskreis

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer)

19.30 Uhr im Martin-Rinckart-Haus

Do. 22. Januar	(Thema: „Beichten - was soll denn das?“)
Do. 12. März	(Thema: noch offen)

Innehalten | Meditation

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer)

montags 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche

1. Dezember	29. Dezember	26. Januar
15. Dezember	12. Januar	9. + 23. Februar

Treff am Rodenberg

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer und Team)

14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Martin-Rinckart-Haus

3. Dezember	21. Januar	4. März
-------------	------------	---------



Posaunenchor

(Leitung: Ulrich Beyenbach)

montags: 19.30 Uhr im Martin-Rinckart-Haus

Kantorei

(Leitung: Dekanatskantor Simon Wahby)

mittwochs: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Tilemann-Schnabel-Haus

Dekanatskantorei Vogelsberg

(Leitung: Dekanatskantor Simon Wahby, simon.wahby@ekhn.de)

Die Dekanatskantorei Vogelsberg probt in der Regel einmal pro Monat am Freitag und/oder Samstag

Musikalische Früherziehung in den drei Kindertagesstätten

(Leitung: Dekanatskantor Simon Wahby)

freitags um 8.45 Uhr Kita Arche Noah

9.30 Uhr Kita Krebsbach

11.00 Uhr Kita Rodenberg

Vertrauensbibliothek

(zuständig: Frau Monika Erler, Tel. Gemeindebüro 06631/78244-0)

Die Vertrauensbibliothek im Martin-Rinckart-Haus ist während der regelmäßigen Veranstaltungen geöffnet. Bitte gegebenenfalls klingeln!

Kindergottesdienst

(Ansprechpartner: Mike Otto, otto.mike@web.de,
Tel. 015751127950, und Team)

die nächsten Termine ab Januar:

Bitte aus den kirchlichen Nachrichten und der Homepage entnehmen



**KIRCHE MIT
KINDERN**



Vorankündigung WGT:
06.03.2026 18.30 Uhr
Pfarrzentrum Katholi-
sche Kirche in Alsfeld

Dekanatskantorei Vogelsberg - musik in der
Dreifaltigkeits kirche

CANTIONES LAUDES

JUBILÄUMSKONZERT DER DEKANATSKANTOREI

SONNTAG, 14.12.2025 UM 18.00 UHR

DREIFALTIGKEITSKIRCHE ALSFELD



Johann Sebastian Bach

Weihnachtoratorium Kantate IV, BWV 248
Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 62

Arvo Pärt

Magnificat

Morten Lauridsen

Sure on this shining night
O Magnum Mysterium

Miwirkende:

Ofelya Pogosyan, Sopran, Julia Heigl, Alt
Florian Wagner, Tenor, Oleh Lebediev, Bass
Serenata Saxonia, Dresden,
Dekanatskantorei Vogelsberg
Simon Wahby, Leitung

Vorverkauf:

Lesenswert Alsfeld (Tel. 06631/7762345)
Lesezeichen Lauterbach (Tel. 06641/2654)
Ev. Gemeindebüro (Tel. 06631/782440)

Evangelisches Dekanat Vogelsberg

Eintritt: 16,- € Erm. *: 12,- €

Einlass: 17.30 Uhr

*Ermäßigter Preis für Schüler & Studenten